

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

Damit sich jeder Leser in diesem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, erfolgt hier eine Übersicht.

- › S. 10 ff. Im 2. Kapitel werden Schlinks Leben und der zeitgeschichtliche Hintergrund des Romans vorgestellt:
- › S. 10 ff. → Bernhard Schlink wurde **1944** geboren. Er studierte Jura und lebte und lehrte als Professor für öffentliches Recht in Bonn, Frankfurt am Main, Berlin und verfasste juristische Fachbücher. Seit 1987 schreibt er Kriminalromane mit dem Protagonisten Selbs. Mit *Der Vorleser* erschien **1995** sein erster Roman, der sofort zum Bestseller avancierte und in bis zu 47 Sprachen (Stand 2011) übersetzt wurde. Heute lebt und arbeitet Schlink in New York und Berlin.
- › S. 13 ff. → *Der Vorleser* enthält **Vertreter aller drei Generationen** (Täter/Kinder/Enkel), die mit den Verstrickungen der NS-Zeit zu tun haben. Die Generationen werden vorgestellt sowie Beispiele literarischen Umgangs mit der NS-Zeit seit 1945 bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts gegeben. Dieser Abschnitt zeigt auf, wie B. Schlinks Roman **literaturgeschichtlich** einzuordnen ist.
- › S. 19 ff. → Wiederkehrende Motive und Konstellationen in anderen Werken Schlinks, die im Bezug zu *Der Vorleser* stehen, sind: **Verstrickung in Schuld, Umgang mit der NS-Zeit, Heimkehr, Liebesbeziehungen, Literatur**. Punktuell eingeschobene Hinweise zu weiteren literarischen Werken Schlinks sollen das Blickfeld erweitern.

Das 3. Kapitel geht analysierend und interpretierend auf den Roman ein.

Inhalt:

Der Roman enthält die **Geschichte von Michael Berg in drei Abschnitten seines Lebens**. Als **Fünfzehnjähriger** verliebt er sich in die wesentlich ältere Hanna, zu der er eine Liebesbeziehung entwickelt, die durch das Ritual des Duschens, sich Liebend und des Vorlesens geprägt ist. Sie verschwindet ohne Abschied. Erst als **Jurastudent** begegnet er **Hanna** wieder. Sie ist als ehemalige **Aufseherin in einem Konzentrationslager** angeklagt. Erst im Laufe des Prozesses begreift Michael, dass Hanna Zeit ihres Lebens alle Entscheidungen getroffen hat, um ihr **Analphabetentum** zu verheimlichen. Trotz dieser Erkenntnis hilft Michael ihr zwar nicht, schickt ihr jedoch nach ihrer Verurteilung Kassetten mit von ihm **vorgelesenen Texten** ins Gefängnis. Mit Hilfe dieser Bänder lernt Hanna im Gefängnis lesen. Kurz vor ihrer Entlassung aus dem **Gefängnis** nimmt sie sich das Leben. ◊ S. 33 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Der Roman ist in **3 Teile** mit insgesamt **46 kurzen Kapiteln** unterteilt, die dem Lebensalter Michaels als Jugendlicher, als Jurastudent und als Erwachsener folgen. Zur ersten Begegnung zwischen Michael und Hanna kommt es im Herbst 1958. Ihre Geschichte wird rückblickend (zumeist) in chronologischer Abfolge der Ereignisse erzählt bis zur Erzählgegenwart 1994/95. ◊ S. 48 ff.

Ortsnamen werden nicht ausdrücklich genannt. Dennoch lassen die vielen Anspielungen im 1. Teil Heidelberg als Hauptschauplatz vermuten; der 2. Teil spielt sich in erster Linie im Gerichtssaal „in einer anderen Stadt“ (S. 90) ab (evtl. Frankfurt als Anspielung auf

die Auschwitzprozesse); die Stadt, in der der 3. Teil hauptsächlich angesiedelt ist, ist nicht genau zu bestimmen, im 11. Kapitel fährt Michael nach New York

Personen:

Die Hauptfiguren sind **Michael und Hanna**. Die Liebesbeziehung zu der 21 Jahre älteren, rätselhaften Hanna bestimmt Michaels Leben bis in das Erwachsenenleben und ist Grund für seine spätere Bindungsunfähigkeit. Ihr Verhältnis ist durch Sexualität, durch Unterwerfung und Beherrschung, durch vielfältige Verstrickung in alte und neue Schuld und durch das Vorlesen geprägt.

S. 52 ff.

Michael:

- aus gutbürgerlicher Familie
- klug, belesen; später Akademiker
- zunächst unsicher im Verhalten, dann zunehmend selbstkritisch

S. 57 ff.

Hanna:

- keine Familienanbindung
- Analphabetin; ehemalige KZ-Aufseherin
- unberechenbar für Michael, ambivalentes Verhalten: unsicher/bestimmt/herrisch/zärtlich etc.

Stil und Sprache Schlinks:

S. 66 ff.

Hintergrundinformationen zu Sachfragen und Erläuterungen zur sprachlichen Gestaltung ermöglichen einen Einblick in den Roman als literarisches Werk. Die drei Teile des Romans passen sich sprachlich dem immer älter werdenden Ich-Erzähler Michael an und vermitteln so den Eindruck großer **Authentizität**. Wortwahl und Diktion werden zunehmend komplexer und poetischer aus-

gestaltet, verlieren aber nie die für Schlink charakteristische **Klarheit und Knappheit der Sprache**.

Die Textverknüpfung erfolgt über wiederkehrende Motive (**Odyssee, Symbolgehalt der Orte und Räume, der Körperlichkeit u. a.**), das Leitmotivgeflecht. Es erfolgt eine genaue Darstellung der sprachlichen Gestaltung und ihrer Funktion für die einzelnen Teile.

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

Zum tieferen Verständnis des Romans werden Themen wie **Analphabetismus, Beziehung und Kommunikation, Literatur** und ihre Funktion untersucht. Die Frage nach **Schuld** bezieht sich auf Hanna, Michael, die NS-Zeit und geht auf Verarbeitung und auf die vielfältigen Arten des Umgangs mit Schuld ein. Weil in diesem Roman plumpe Verurteilungen vermieden werden, stattdessen individuelle Schuld, Kollektivschuld, Rollen, Umstände und Verantwortung miteinander in Beziehung gesetzt werden, erhält der Roman eine weit über den Zeitbezug hinausreichende Bedeutung.

⇨ S. 84ff.